

# Wichtige Hürde im Kampf gegen Steueroasen-Image genommen

MELANIE FETZ

**VADUZ.** Es sind grosse Neuigkeiten für Liechtenstein, das als Steueroase bezeichnet oder einst sogar als «Räuberhöhle» oder «Schurkenstaat» beschimpft worden ist. In Paris wurde gestern nämlich der Bericht des Global Forums veröffentlicht. Und dabei gab es eine positive Bewertung. Ein Expertenkomitee hat überprüft, ob die OECD-Standards in Sachen Transparenz und Informationsaustausch bei Steuerangelegenheiten eingehalten werden. Liechtenstein hat das Länderexamen bestanden, die Vorgaben werden «weitgehend erfüllt», heisst es im Bericht. Dies sei das Ergebnis einer konsequent durchgeführten Strategie und langjähriger intensiver Bemühungen, wie Regierungschef Adrian Hasler gestern im Rahmen einer Pressekonferenz in Vaduz betonte. Eine negative Beurteilung hätte gravierende Konsequenzen für Liechtenstein gehabt. Ländern, welche die Vorgaben nicht erfüllen, drohen Diskriminierung, Sanktionen oder auch der Platz auf einer schwarzen Liste.



Bild: Daniel Schwendener

Regierungschef Adrian Hasler betonte, dass die positive Beurteilung ein grosser Erfolg und ein wichtiger Meilenstein sei.

## Internationaler Druck

Der Finanzplatz Liechtenstein war 2008 in eine historische Krise geschlittert und unter internationalen Druck geraten, als nach einem Datenklau Anleger aus vielen Ländern aufgefliegen waren. Die Steueraffäre zog bekanntlich grosse Kreise. Deutsche Politiker sprachen von einem «Schurkenstaat», der eine «moderne Form des Raubritterturns» betreibe. Liechtenstein versprach, ein sauberer Finanzplatz zu werden und in Sachen Steuerbetrug enger mit der EU zusammenzuarbeiten. Das Privileg des strikten Bankgeheimnisses für ausländische Kunden ging verloren. Und der Finanzplatz Liechtenstein wurde zu einer Grossbaustelle, auf der sich inzwischen viel getan hat.

Im Jahr 2009 wurde das Global Forum, das aktuell 129 Mitglieder zählt, gegründet. Liechtenstein ist seither Mitglied und arbeitet aktiv mit. Vor zwei Jahren wurde Liechtenstein für drei

Jahre als ordentliches Mitglied der Peer Review Group gewählt.

Mittels der sogenannten «Peer Reviews» kontrolliert das Global Forum, ob die OECD-Vorgaben eingehalten werden. In zwei Phasen wird geprüft, ob die nötigen Rechtsgrundlagen für den Informationsaustausch vorhanden sind und wie der Informationsaustausch in der Praxis gehandhabt wird. Bisher wurden 120 Länder überprüft und 86 Bewertungen vergeben.

## Datenaustausch kontrolliert

In Liechtenstein fand die erste Phase im Jahr 2011 statt. «Ende 2014 wurde dann die zweite Prüfphase initiiert, die jetzt abgeschlossen ist», berichtete Hasler. Im Zentrum der Prüfung standen vor allem die jüngsten Reformen der Buchführungsvorschriften betreffend die Verwahrung von Inhaberaktien sowie das neue Ausnahmeverfahren in der Steueramtshilfe. Die interna-

tionale Kontrollbehörde stellte fest, dass in Liechtenstein die gemäss OECD-Vorgaben notwendigen Informationen verfügbar sind. Die liechtensteinischen Behörden können im Fall einer Anfrage aus dem Ausland auf die verlangten Daten zugreifen. Der Austausch mit anderen Ländern wurde grundsätzlich positiv beurteilt.

## Einzelne Defizite

In einzelnen Bereichen wurden aber auch gewisse Defizite bemängelt, die eine wirksame Amtshilfe beeinträchtigen würden. Es geht um die Interpretation, ob die verlangten Informationen bedeutsam seien. Zudem wird die liechtensteinische Amtshilfepraxis bei Ersuchen, die auf gestohlenen Daten beruhen, als zu restriktiv gewertet.

Was die Interpretation der verlangten Informationen betrifft, hat die Regierung die nötige Korrektur in der aktuellen Gesetzes-

vorlage zur Zulassung von sogenannten Gruppenanfragen im Steueramtshilfegesetz bereits vorgenommen. Diese soll per 1. Januar 2016 in Kraft treten. Was das zweite Kriterium betrifft, sei die Regierung nicht gewillt, den Schritt zu gehen und bei gestohlenen Daten Auskunft zu geben. Für Liechtenstein sei dieses Thema heikel und nicht mit der Rechtsauffassung vereinbar. «Es kann natürlich gut sein, dass das Thema in ein paar Jahren noch einmal auf den Tisch kommt und der Druck so gross wird, dass allenfalls eine Lösung gefunden werden muss», sagte Hasler. «Aber ich denke, wenn man die ganzen Entwicklungen am Finanzplatz anschaut mit dem Automatischen Informationsaustausch, dass das je länger je weniger zum Thema wird, da alles transparenter wird.»

«Die positive Beurteilung des Global Forums ist ein grosser Erfolg für die liechtensteinische

Finanzplatzstrategie und ein wichtiger Meilenstein für die weitere positive Entwicklung unseres Finanzplatzes und des Wirtschaftsstandorts», freute sich der Regierungschef. «Damit wir so weit gekommen sind, war ein riesiger Aufwand und Einsatz nötig», sagte Hasler weiter und bedankte sich bei allen Beteiligten.

Die Regierung werde den Weg weiter fortsetzen. Dass die internationalen Standards eingehalten werden, sei ein wesentlicher Faktor für die Reputation. Sprich das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit zu stärken. Weiters sei dies wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Liechtenstein weiterhin zu erhalten.

Auch die Schweiz wird bald vom Global Forum geprüft. Die Untersuchung, wie der Informationsaustausch in der Praxis gehandhabt wird, soll nach Angaben des Bundes noch dieses Quartal beginnen.

## Global Forum Bekämpfung der Steuerhinterziehung

Das Global Forum umfasst die G20-Staaten, alle OECD-Staaten und alle Staaten und Jurisdiktionen, die sich zu den geltenden internationalen Standards der Steueramtshilfe bekennen und zu deren Umsetzung verpflichtet haben. Es hat aktuell 129 Mitglieder. Das Global Forum fungiert als Organ, das von der G20 beschlossene Massnahmen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Steuerhinterziehung umsetzt und die Einhaltung der Standards durch die Mitglieder überwacht und bewertet. Auch relevante Nichtmitglieder, die einen Finanzplatz haben, werden überprüft.

## Peer Review Rechtsgrundlagen und Umsetzung

Das Global Forum überprüft mittels sogenannter «Peer Reviews» die Einhaltung der geltenden internationalen Amtshilfestandards, welche von der OECD entwickelt wurden. Derzeit ist dies der Informationsaustausch auf Anfrage, künftig soll auch der neue internationale Standard zum automatischen Informationsaustausch überprüft werden. Die Überprüfung erfolgt in zwei Phasen. In Phase 1 wird geprüft, ob die geltenden Rechtsgrundlagen – nationale Gesetze und internationale Abkommen – mit den festgelegten Kriterien im Einklang stehen. Gegenstand der Phase 2 ist die Überprüfung der Durchführung und Wirksamkeit des Informationsaustausches in der Praxis. Nach Abschluss der Phase 2 werden die Bewertungen (Ratings) zu den 10 Einzelkriterien sowie ein Gesamt-Rating festgelegt. Bisher wurden 120 Länder überprüft und 86 Ratings abgegeben.

## Prüfung Vor-Ort-Besuch in Liechtenstein

Die Phase 2 des Peer Review startete in Liechtenstein im Oktober 2014. Nach einem schriftlichen Verfahren fand vom 23. bis 26. Februar 2015 der Vor-Ort-Besuch des Überprüfungssteams in Liechtenstein statt. Drei Vertreter des Sekretariats sowie je ein Ländervertreter aus Mauritius und den Niederlanden nahmen daran teil. Die Leitung des Peer-Review-Verfahrens auf Liechtensteiner Seite hatte die SIFA (Stabsstelle für internationale Finanzplatzagenden). Mitgewirkt haben auch die Steuerverwaltung, das Amt für Justiz/Öffentlichkeitsregister, die FMA, die FIU, die Datenschutzstelle sowie einzelne Verbandsvertreter.

# Verbände bewerten Bericht positiv

MELANIE FETZ

**VADUZ.** Den Bericht des Global Forums bewerten sowohl die Verantwortlichen des liechtensteinischen Bankenverbands, der Treuhandkammer als auch der Industrie- und Handelskammer als positiv.

«Der Bericht bestätigt, dass Liechtenstein die OECD-Standards nicht nur rechtlich umsetzt, sondern diese auch in der Praxis effektiv anwendet und lebt. Die Gesamtbeurteilung

«largely compliant» ist somit auch als Würdigung und Anerkennung der implementierten Massnahmen im Steuerbereich zu verstehen», teilte der Bankenverband in einer Aussendung mit. Der positive Bericht unterstreiche ferner die Glaubwürdigkeit von Liechtenstein als verlässlichen Partner der internationalen Staatengemeinschaft. Gleichzeitig stelle er einen Vertrauensvorschuss und Ansporn dar, den seit Langem eingeschlagenen Weg der internationalen

Standard- und Steuerkonformität konsequent fortzusetzen.

## «Nicht alles macht Sinn»

Wie Treuhandkammer-Geschäftsführer Ivo Elkuch auf Anfrage sagte, zeige der positive Bericht des Global Forums, dass Liechtenstein gut aufgestellt ist und Liechtensteins stete Bemühungen Früchte tragen. «Gleichzeitig zeigt er auch auf, dass nicht alles, was vorgeschrieben ist, auch Sinn macht. Die vom Global Forum geforderte Beachtung

von Anfragen, welche auf den Informationen gestohlener Daten-CDs beruhen, könnte etwa nur unter Aufgabe wichtiger rechtstaatlicher Prinzipien erfolgen.» Hier manifestiere sich auch eine unterschiedliche Wahrnehmung bei den Grundrechten. «Je länger desto mehr zeichnet sich hier ein Konflikt ab.» Trotzdem: «Der Bericht ist eine sehr gute Nachricht und wir verbinden die Hoffnung damit, dass dies zu einer markanten Verbesserung bei der Anerkennung Liechtensteins und

der liechtensteinischen Strukturen führen wird.»

## Glaubwürdigkeit verstärkt

«Der positive Bericht des Global Forums verstärkt insbesondere die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des Landes», meinte auch Industrie- und Handelskammer-Geschäftsführer Josef Beck. «Er trägt auch dazu bei, die Reputation Liechtensteins zu verbessern. Dies wirkt sich weit über den Finanzplatz hinaus positiv aus.»



**Wehrli Lampen-Atelier Goldach**

Blumenstrasse 66  
CH-9403 Goldach

Tel. 071 841 23 68  
www.wehrli-leuchten.ch

**WOHNRAUMBELEUCHTUNG  
NACH MASS...**

Beratung – exklusive Wohnraumleuchten – Lampenschirme – Kristall-Leuchten – Objektleuchten – LED – Massanfertigungen – grosser Ausstellungsraum